

## Zwei syrische Papiascitate.

Veröffentlicht von

**Dr. Anton Baumstark**

---

Den in seinem nichtgriechischen Verzeichnis der 70 Herrenjünger von Abû-l-Barakât mehrfach citierten "Hierapolitanus", (المنجى) habe ich I 244 dieser Zeitschrift vermutungsweise mit Philoxenos von Mabbôγ-Hierapolis († 523) identifiziert. Im Gegensatz zu dieser meiner Vermutung dachte zunächst der hochw. Herr Mercati, wie er mir mündlich mitzuteilen die Güte hatte, an keinen Geringeren als Papias. Dagegen hat neuerdings Crum<sup>1</sup> mit Sicherheit den Unbekannten vielmehr in Mahbûb ibn Qustantin, einem Historiker vermutlich des 13. Jahrh.s, zu erkennen geglaubt<sup>2</sup>. Eine Nachprüfung seiner Ansicht auf Grund einer der beiden von ihm angeführten Hdschr. ist mir bislang noch nicht möglich gewesen. Wohl möchte ich aber jeden Gedanken an Papias schon deshalb ablehnen, weil der Hierapolitaner, wie ich a. a. O. 248 Anmk. 2 andeutete, einmal als Eidshelfer für eine Variante angeführt wird, die auf einem syrischen Abschreibefehler beruht.

Hingegen hat schon vor mehr als einem Jahrzehnte Braun *Moses bar Kepha und sein Buch von der Seele* 151 auf wirkliche Papiascitate in mittelalterlich orientalischer Litteratur d. h. bei dem syrischen Monophysiten Johannân von Dârâ, einem Schriftsteller der ersten Hälfte des 9. Jahrh.s, hingewiesen. Har-

---

<sup>1</sup> *Christian Egypt*, Sonderabdruck aus dem jüngsten *Archeological Report* des *Egypt Exploration Fund* (1901-1902) 4; unter Berufung auf eine Florentiner und eine Oxforder Hdschr.

<sup>2</sup> Vgl. über diesen die Bemerkungen von Amedroz *Three Arabic Mss. on the history of the City of Majjâfâriqin* in *Journal of the Royal Asiatic Society*, Oktober 1902 (810 f.).

n a c k Litteraturgeschichte I 68 und Preuschen *Antilegomena* 63 (unter n° 19) haben diesen Hinweis ohne weiteres registriert. Eine richtige Beachtung hat er nicht gefunden, und dennoch wäre ein erneutes Zusehen nicht unnütz gewesen. Denn einmal ist die betreffende Angabe Brauns ungenügend; sodann entbehren die fraglichen — zwei — Citate selbst nicht jedes Interesses, obgleich sie für Papias selbst inhaltlich nichts Neues bringen, nach dieser Seite hin vielmehr mit demjenigen des Maximos Confessor zu Ps.-Dionysios *περὶ ἐκκλησιαστικῆς ἱεραρχίας* c. 7 I § 1 (Migne *P. Gr.* IV 175) = Fragm. 9 Funk, 13 Preuschen zusammenfallen.

Erhalten sind sie nicht nur durch die beiden jungen Hdschr. *Vat. Syr.* 362 und 363, sondern vor allem durch deren Vorlage *Vat. Syr.* 100, einen prachtvollen Kodex, des wohl noch 9 Jahrhs., der 932 durch Mōsē von Nisibis für das Sketekloster erworben wurde, beschrieben bei St. E. Assemani Katalog II 530–545. Das erste findet sich in dem Werke Jōhannāns „über die Auferstehung der Leiber“, Buch II c. 13. Das zweite scheint in *Vat. Syr.* 363 den Schluss des zweiten Teiles seines sich an den Ps.-Areiopagiten als eine Art paraphrastischer Erklärung ausschliessenden Werkes „über die himmlische und die irdische Hierarchie“, zu bilden. In *Vat. Syr.* 100 ist es dagegen durch eine rote Umrandung von den wirklich letzten Worten des Jōhannāntextes getrennt und als Scholion gekennzeichnet, wie es denn, als solches bezeichnet, auch durch St. E. Assemani a. a. O. 542 (mit dem Schreibfehler  $\bar{\jmath}$ , für  $\bar{\jmath}$ ) bereits gedruckt wurde.

Indem ich um der Seltenheit des Assemani'schen Kataloges willen nachfolgend beide Citate zum Abdrucke bringe, beschränke ich mich für den Augenblick darauf, die Richtungen anzudeuten, in denen mir ein an sie anknüpfendes Interesse zu liegen scheint. Hier ist es in erster Linie die Frage nach der Ueberlieferungsgeschichte der Papiasfragmente, auf welche ein neuer Lichtstrahl fällt. Unser zweites Citat lehrt zunächst, dass man mit Unrecht an der angeführten Maximosstelle die Worte *εἰς ὅπερ δόγμα μετὰ ταῦτα ἐπίστευσεν Ἀπολλινάριος* [*καθὼς ἐμφαίνεται ἐν τῷ συγγράμματι αὐτοῦ*], ὁ καλοῦσιν τινες χιλιονταετηρίδα gleich der ihnen folgenden Polemik Πῶς οὖν Ἀπολλινάριου τὰ τοῦ ἁγίου Διονυσίου συγγράματα κατὰ τοὺς τινῶν λόγους τὰ ἀναιροῦντα Ἀπολλινάριον bei Wiedergabe des Papiasfragmentes unterdrückt d. h. als mit demselben in keinem näheren Zusammenhange stehend behandelt hat. Denn auch der Syrer verknüpft Apollinarios und Papias. Man



dem wir jetzt auch mit voller Sicherheit den Vermittler von Papias Frgm. 3 Funk, 16 Preuschen zu erblicken hätten. Weiterhin mahnt unser zweites Citat zu einer gründlichen Neuprüfung der Frage nach dem Inhalte des durch Papias über das vierte Evangelium abgelegten Zeugnisses. Mit  $\chi\alpha\rho\iota\sigma\mu\epsilon\lambda\lambda\iota\sigma\tau\iota\sigma\iota$  „*qui educatus est cum* „ übersetzt es sinngemäss genug, wenn auch nicht wörtlich, das  $\sigma\upsilon\nu\alpha\kappa\mu\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu\tau\alpha$  des Maximos. Ein „Altersgenosse „ des Evangelisten Johannes ist Papias nach Apollinarios. Irenäus hatte ihn  $\text{Ἰωάννου ἀκουστής}$  genannt. Hier liegt eine nicht beachtete Schwierigkeit, auf die uns der Syrer durch ein Mass von Sprachgefühl hinweist, das den am  $\sigma\upsilon\nu\alpha\kappa\mu\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu\tau\alpha$  anstandslos vorübergehenden Modernen fehlte.

Ich hoffe, an anderen Stellen unsere Citate zum Ausgangspunkte etwas eingehenderer Untersuchungen nach den hiermit angedeuteten Richtungen hin machen zu können. Die Vorbemerkungen zu der gegenwärtigen bescheidenen Textpublikation durften durch solche nicht übermässig erweitert werden.

Hanc igitur omnem lucem splendidam verborum vivorum Apollinarius haereticus cum sociis suis reliquit et aequae atque Iudaei contra veritatem semet obcaecavit ausus aequae atque ex parte Pharisei dicere post resurrectionem mortuorum per alios mille annos fore, ut Hierosolymis cum Christo  
 5 super terram corporalibus voluptatibus fruamur et puerilibus sacrificiis et terrenis potationibus dediti coram ipso exultemus; quibus peractis tunc temporis nos in coelum elevatum iri. Neque eum puduit ob vocem Pauli dicentis regnum Dei  
 10 non esse cibum neque potum, sed iustitiam et pacem et gaudium in Spirituo sancto. Aequae atque ille etiam Irenaeus

וְאַחֲרָיו כִּי יִשְׁמַע אֶת-קוֹלֵי הַיַּם וְהַיַּם יִשְׁמַע אֶת-קוֹלֵי הַיַּם וְהַיַּם יִשְׁמַע אֶת-קוֹלֵי הַיַּם  
 אֶת-קוֹלֵי הַיַּם

וְאַחֲרָיו כִּי יִשְׁמַע אֶת-קוֹלֵי הַיַּם <sup>2</sup> (Vat. Syr. 100 fol. 115 v° B<sub>1</sub> 363 fol. 91 v°)

וְאַחֲרָיו כִּי יִשְׁמַע אֶת-קוֹלֵי הַיַּם וְהַיַּם יִשְׁמַע אֶת-קוֹלֵי הַיַּם  
 אֶת-קוֹלֵי הַיַּם וְהַיַּם יִשְׁמַע אֶת-קוֹלֵי הַיַּם וְהַיַּם יִשְׁמַע אֶת-קוֹלֵי הַיַּם  
 אֶת-קוֹלֵי הַיַּם וְהַיַּם יִשְׁמַע אֶת-קוֹלֵי הַיַּם וְהַיַּם יִשְׁמַע אֶת-קוֹלֵי הַיַּם  
 אֶת-קוֹלֵי הַיַּם

<sup>1</sup> Hdschrr. אֶת-קוֹלֵי הַיַּם .

<sup>2</sup> Hdschrr. אֶת-קוֹלֵי הַיַּם .

<sup>3</sup> Hdschrr. אֶת-קוֹלֵי הַיַּם .

<sup>4</sup> Hdschrr. אֶת-קוֹלֵי הַיַּם .

<sup>5</sup> Es fehlt die im Griechischen genannte Buchzahl.

<sup>6</sup> Hdschr. אֶת-קוֹלֵי הַיַּם .



Lugduni in Gallia episcopus in eis erravit, quae e libro Papiae (ab eo) allata sunt, ut Eusebius memoriae tradidit.

Papias episcopus Hierapoleos in Asia, qui cum Ioanne evangelista educatus est, in libro quarto interpretationum dominicarum delicias (quasdam) per cibos in resurrectione<sup>5</sup> futuras dicit. Atque Irenaeus quoque idem in sermone contra haereses dicit, testimonium ex libro Papiae afferens. Postea hoc placidum Apollinaris amplexus est. Pessimum hoc placidum Ismaëlitae haereditate (quadam) acceperunt.

